

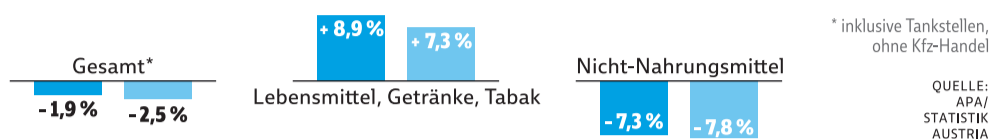
Markt

10

Milliarden Dollar nimmt der ohnehin schon im Geld schwimmende Google-Mutterkonzern Alphabet mit fünf- bis vierzigjährigen Schuldverschreibungen auf. Finanzchefin Ruth Porat zeigt sich erfreut über die hohe Nachfrage. Die Anleihen seien mit Geboten im Wert von 38 Mrd. Dollar deutlich überzeichnet gewesen.

Umsatzentwicklung im Einzelhandel

1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



WIRTSCHAFT AKTUELL

Bankkonzession

MATTERSBURG Der seit 14. Juli behördlich dauerhaft gesperrten Commerzialbank Mattersburg ist zwar der Fortbetrieb seither verboten. Ihre Bankkonzession besitzt die eines riesigen Bilanzfälschungsskandals verdächtige burgenländische Bank aber immer noch. Es ist das erste Mal, dass mit der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens eine Bankkonzession nicht erlischt. Neue Bankengesetze haben das früher übliche Prozedere verändert.

Massiver Jobabbau

MÜNCHEN Autobranchenexperte Ferdinand Dudenhöffer erwartet in der deutschen Autoindustrie den Abbau von 100.000 Arbeitsplätzen. Die Nachfrage breche dieses Jahr massiv ein, die Produktion in Europa dürfe um ein Viertel auf zwölf Millionen Autos fallen. Damit gebe es Überkapazitäten für 7 Millionen Autos, so Dudenhöffers Studie.

Mickey Maus leidet

BURBANK Die Corona-Pandemie hat den US-Unterhaltungsgiganten Walt Disney tief in die roten Zahlen gebracht. In den drei Monaten bis Ende Juni fiel unterm Strich ein Verlust von 4,7 Milliarden Dollar (4,0 Mrd. Euro) an, wie der Konzern am Dienstag nach US-Börsenschluss im kalifornischen Burbank mitteilte. Vor einem Jahr hatte es noch einen Nettogewinn von 1,8 Milliarden Dollar gegeben.

Gleich viele Schadensfälle

Generali nach gutem Jahr 2019 gut gerüstet. Digitalisierung wird vorangetrieben.

SCHWARZACH Versicherungen können vieles wieder gut machen – doch in der Coronazeit ist das eine besondere Herausforderung. Denn als die Wirtschaft im Lockdown war, musste auch der Betrieb in der Versicherungswirtschaft angepasst werden. Bei der Generali Versicherung klappte das gut, sagt der Kennelbacher Arno Schuchter, der im Vorstand der Versicherung für Marketing und Vertrieb verantwortlich zeichnet. „Auch wenn es uns wie alle anderen relativ unvorbereitet traf, waren und sind wir gut aufgestellt.“ Die digitalen Voraussetzungen waren vorhanden, und so arbeiteten alle 4600 Mitarbeiter, darunter auch die 137 Angestellten in Vorarlberg, im Homeoffice. Auch Schuchter selbst, der sonst zwischen Vorarlberg und Wien pendelt, arbeitete von zu Hause aus.

Investition in Digitalisierung

Es habe sich ausgezahlt, dass man früh in die Digitalisierung investiert hat und dies auch weiterhin auf der Agenda steht, wie Schuchter und Regionaldirektor Markus Winkler im Gespräch mit den VN betonen. Auch in der Coronazeit funktionierte der Kontakt mit den Kunden, was notwendig war, denn „es gab genauso viele Schäden wie sonst auch“. Eingeschränkt sei man im Vertrieb gewesen, doch auch das funktioniere wieder. Und weil man immer noch was verbessern kann, wurde im April auch Österreichs



Regionaldirektor Markus Winkler und Vorstand Arno Schuchter sehen die Generali Versicherung für die Herausforderungen der Zeit gerüstet. VN

erster vollwertiger, telemedizinischer Service drd (doctors recommended by doctors) freigeschaltet, der auf Anhub zum Erfolg wurde.

Wichtig sei der Versicherung, die 1831 in Triest gegründet wurde und bereits ein Jahr später in Wien eine Niederlassung eröffnete, aber auch wie in all den Jahren des Bestehens der persönliche Kontakt mit den Kunden. „Das wird auch von den Kunden gewünscht, allerdings muss auch das digitale Angebot stimmen, Schadensmeldungen und Korrespondenz wickeln unsere Kunden dann gerne via Internet ab“, berichtet Winkler aus der Pra-

xis. Nur bei kurzfristigen Versicherungen, etwa Reiseversicherungen, greifen die meisten Kunden lieber in die Tastatur. Aber es gibt nach wie vor eine Kundengruppe, die nicht internetaffin ist.

Im vergangenen Jahr hat die Generali alle ihre Ziele erreicht: Bei

GENERALI IN VORARLBERG

PRÄMIEN 2018 144,6 Millionen Euro (+1,3 Prozent)
MARKTANTEIL 18,1 Prozent
MITARBEITER 137
KUNDEN über 80.000
PAPIERLOSQUOTE 97%

WELT-BÖRSEN

Schlusskurse

Wien, ATX	2222,0	+1,3%
Frankfurt, DAX	12.660,3	+0,5%
Paris, CAC 40+	4933,3	+0,9%
London 100+	6104,7	+1,1%
Tokio, Nikkei 225	22.514,9	-0,3%
Mailand, FTSE MIB	19.740,0	+0,6%
Zürich, SMI	10.098,0	-0,6%
NY, Dow Jones	27.201,5	+1,4%

TAGESKURSE vom 5. August 2020

EZB-Referenzkurse	Euro	Für einen Euro erhalten Sie
100 Schweiz. Franken	92,851	1,077 Schweiz. Franken
1 US-Dollar	0,844	1,185 US-Dollar
1 Kan.-Dollar	0,637	1,570 Kan.-Dollar
1 Brit. Pfund	1,108	0,903 Brit. Pfund
100 Türk. Lira	12,003	8,331 Türk. Lira
100 Dän. Kronen	13,421	7,451 Dän. Kronen
100 Norw. Kronen	9,382	10,659 Norw. Kronen
100 Schwed. Kronen	9,721	10,287 Schwed. Kronen
100 Jap. Yen	0,798	125,370 Jap. Yen
1 Austral.-Dollar	0,609	1,642 Austral.-Dollar
100 Ung. Forint	0,290	344,500 Ung. Forint
100 Tschech. Kr.	3,832	26,097 Tschech. Kr.
100 Kroat. Kuna	13,390	7,468 Kroat. Kuna
100 Russ. Rubel	1,158	86,369 Russ. Rubel
100 Chin. Yuan	12,154	8,228 Chin. Yuan

Verbraucherpreisindex Juni 2020 (1996 = 100)	152,30
Philharmoniker (1 Unze)	
Ankauf / Verkauf	1725,00/1765,00 Euro
Zürcher Goldnotierung (1 Unze)	
Ankauf / Verkauf	2036,00/2037,00 Dollar

Die angegebenen Kurse werden von der Europäischen Zentralbank (EZB) berechnet. Bei An- und Verkauf (Valuten) bzw. Überweisungen (Devisen) verrechnen die einzelnen Banken für die Abwicklung der Transaktionen unterschiedlich hohe Spesen.

31.900 Beschäftigte in Kurzarbeit, 22.000 Kreditgarantien genehmigt

AMS meldet weniger Kurzarbeiter, Finanzierungsagentur COFAG Tausende Kreditgarantien.

BREGENZ, WIEN Bisher hat das Arbeitsmarktservice Vorarlberg (AMS) rund 196,7 Millionen Euro Kurzarbeitsgeld an Unternehmen ausbezahlt. „Die Verlängerungsanträge liegen mit 1920 unter den ursprünglichen Schätzungen“, teilt AMS-Landesgeschäftsführer Bernhard Bereuter mit. „Das deutet auf eine bessere wirtschaftliche Entwicklung hin als erwartet.“

Aktuell befinden sich in Vorarlberger Betrieben 31.900 Beschäftigte in Kurzarbeit. Das sind um 36.343 Personen weniger als im Vergleich zu Ende Mai, wo mit 68.243 Personen der bisherige Höchstwert der Kurzarbeit erreicht wurde. Derzeit wird die Kurzarbeit noch besonders in der Warenherstellung (Industrie und Gewerbe) mit 19.538 Personen, im Handel mit 3632 Personen und im Tourismus (Beherbergung und Gastronomie) mit 2215 Personen in Anspruch genommen.



AMS-Chef Bereuter ortet „bessere wirtschaftliche Entwicklung“. VN

Auch die coronabedingt hohen Arbeitslosenzahlen gehen langsam zurück, wie die VN am Mittwoch berichteten. Mit 13.108 registrierten Arbeitslosen im Juli 2020 ist die Zahl um 4820 Personen gegenüber dem Höhepunkt mit Ende April 2020 (17.928 Arbeitslose) gesunken.

22.000 Kreditgarantien

Die staatliche Corona-Finanzierungsagentur COFAG hat bisher knapp 22.000 Anträge von Unter-

den Prämien gab es ein Wachstum von 1,8 Prozent auf 2,7 Milliarden Euro, die Gesamtzufriedenheit der Kunden wurde von diesen mit 4,6 von 5 bewertet, besonders stark gewachsen ist die Sparte Krankenversicherung mit 5,1 Prozent in Österreich und ebenfalls in Vorarlberg. Auch im Bereich Schaden/Unfall sei man mit drei Prozent plus in Vorarlberg sehr gut positioniert, so Winkler. Mit 18,12 Prozent Marktanteil in Vorarlberg gehört die Generali zu den größten Anbietern in der Branche. Wie auch bei anderen Marktteilnehmern gab es ein Minus bei den Krankenversicherungen, bei der Generali in Vorarlberg betrug es bei den Prämien 6,1 Prozent (bundesweit -1,9 Prozent).

Konstante Entwicklung

In der Coronazeit wurden alle Mitarbeiter gehalten. Derzeit sucht die Generali, die sich die lebenslange Partnerschaft mit ihren Kunden zum Ziel gesetzt hat, Mitarbeiter in allen Bereichen, so Schuchter. „Wir stellen auch jetzt Mitarbeiter ein“, versichert er, denn auch für die nähere und fernere Zukunft erwartet er eine konstante Entwicklung der Geschäftstätigkeit, wenngleich man heuer eher mit einem Nullwachstum rechne. Gestundet wurden Prämien von Kunden, die z. B. in der Gastronomie oder im Taxigewerbe tätig sind. Was der Herbst bringe, wenn die Hilfen auslaufen, müsse man abwarten. **VN-SCA**

voestalpine baut viel Personal ab

LINZ, GRAZ Beim Stahlkonzern voestalpine reicht Kurzarbeit alleine nicht mehr aus – an den beiden steirischen Produktionsstandorten Kindberg und Kapfenberg sollen noch heuer Hunderte Jobs gestrichen werden. Betroffen seien etwa 250 Mitarbeiter in Kindberg und rund 250 bis 300 Arbeitnehmer in

Kapfenberg, teilt das Unternehmen mit. „Wir sind gerade dabei, in der Steiermark einen Sozialplan für rund 500 bis 550 Mitarbeiter auszuverhandeln“, sagte Konzernchef Herbert Eibensteiner am Mittwoch in einer Telefonkonferenz. Die voestalpine beschäftigt derzeit rund 9100 Mitarbeiter in der Steiermark.